

## 1. und 2.Samuel

### I. Historischer Hintergrund:

Ursprünglich waren die Bücher 1. und 2.Samuel ein Buch, obwohl Samuel unmöglich beide Bücher hätte schreiben können. Denn er war längst tot, als etliche Ereignisse in 2.Samuel geschehen sind (1Sam. 25,1). Laut des Talmuds (Dritte Jahrhundert v.Chr.) schrieb Samuel die ersten 24 Kapitel in 1.Samuel und ab Kapitel 25 bis zum Ende von 2.Samuel schrieben die Propheten Nathan und Gad. Diese Aussage des Talmuds wird in 1.Chronik 29,29-30 unterstützt:

<sup>29</sup> Und die Geschichte des Königs David, die frühere und die spätere, siehe, die ist geschrieben in der Geschichte des Sehers Samuel, und in der Geschichte des Propheten Nathan und in der Geschichte Gads, des Schauenden; <sup>30</sup> dazu seine ganze Regierung und seine Macht und die Zeiten, die über ihn und über Israel und über alle Königreiche der Länder dahingegangen sind.

Paul N. Benware gibt 975 v.Chr. als Datum für die Verfassung an (*Everyman's Bible Commentary, Survey of the Old Testament*; S. 95). Folgende Bemerkung in 1.Samuel 27,6 deutet aber an, dass die Werke von Samuel, Nathan und Gad zu einer späteren Zeit nahtlos zusammengefügt und mit einem Kommentar aus der Zeit nach dem Tod Salomons ergänzt wurden: „Und Achisch gab ihm an diesem Tag Ziklag. Darum hat Ziklag den Königen von Juda gehört bis zum heutigen Tag.“

Da es erst nach dem Tod von Salomon war, dass es Könige des Nordreiches und Könige des Südreiches (d.i. von Judah) gegeben hat, kann diese Bemerkung erst nach dem Tod von Salomo hinzugefügt sein. Aus diesem Grund geben konservative Gelehrte als Datum für die *endgültige* Verfassung von 1. und 2.Samuel zwischen 970-722 v. Chr. an (ZPEB, Vol. 5 Q-Z, S. 260-261).

1.Samuel beginnt mit der Geburt von Samuel und 2.Samuel deckt den Inhalt des Lebens Davids bis zu seinem Tod ab. Da die Gelehrten sich ziemlich einig sind, dass die Aufteilung des Reiches Salomons unmittelbar nach seinem Tod um 931/30 v. Chr. geschehen ist, können wir von diesem Datum rückwärts rechnen, um den Ereignissen in 1. und 2.Samuel ein Datum zu geben. Da Salomo 40 Jahre regierte (1.Könige 11,42), war seine Herrschaft **von 970 bis 931** Laut 2.Samuel 5,4-5 war David ebenso insgesamt 40 Jahre König. Seine Herrschaft war dann **von 1010 bis 970** v. Chr.. Die Herrschaft Sauls dauerte laut 1.Samuel 13,1 42 Jahre, also **von 1052 bis 1010** v. Chr.. Wenn wir annehmen, dass Samuel etwa 30 Jahre alt war, als er Saul zum König salbte, dann beginnt 1.Samuel mit der Geburt von Samuel um **1080** und 2.Samuel endet mit dem Tod von David um **970** v. Chr. (*The Expositor's Bible Commentary*, Frank E. Gaebelin, Vol. 3, S. 555).

1.Samuel beginnt in der Zeit der Richter. Das Buch der Richter schildert einen geistlichen Zyklus nach unten (Ri. 2,11-19). Das Volk und die Richter, die sie retteten

wichen immer weiter von den Vorbildern Moses und Josua ab. In dem Buch Richter wird viermal betont, dass es zu dieser Zeit keinen König in Israel gab (Ri. 17,6; 18,1; 19,1; 21,25). Zweimal steht es, dass jeder das tat, was in seinen eigenen Augen richtig war (Ri. 17,6; 24,25). Richter endet mit dieser traurigen Aussage über Israel. Sie taten nicht das, was in Gottes Augen, sondern das, was in ihren eigenen Augen richtig war. Das letzte Ereignis in Richter berichtet von dem Vergleich zwischen Israel und Sodom und Gomorra (Ri. 19-21).

In 1.Samuel sehen wir, dass es noch fromme Menschen im Lande gegeben hat, obwohl die Meisten das taten, was in den Augen Gottes böse ist. Die Eltern von Samuel waren gottesfürchtig und gingen jedes Jahr nach Silo um Jahwe zu opfern. Gott schenkte Hanna den von ihm erbetenen Sohn und sie nannte ihn Samuel, was bedeutet: „Sein Name ist El“. Hannah hält ihr Gelübde ein und bringt Samuel schon als kleinen Jungen dem Herrn in Silo, wo er unter dem Priester Eli dem Herrn dienen sollte.

Samuel ist aus drei Gründen ein bedeutender Prophet in Israel. **Erstens** war Israel zu dieser Zeit in einen sehr gottlosen Zustand geraten. **Zweitens** war Israel sehr schwach vor ihren Feinden. Und **drittens** war das Wort Gottes sehr selten geworden (1Sam. 3,1). Gott hat Samuel benutzt, um eine geistliche Erweckung in Israel hervorzurufen (7,2-4), die bis zur Zeit Salomons anhielt. Folgender Abschnitt fasst die wichtige Rolle Samuels gut zusammen:

**1.Samuel 3.19 – 4.1** <sup>19</sup> Und Samuel wuchs heran. Und der HERR war mit ihm und ließ keins von allen seinen Worten auf die Erde fallen. <sup>20</sup> Und ganz Israel, von Dan bis Beerscheba, erkannte, dass Samuel zum Propheten des HERRN bestellt worden war. <sup>21</sup> Und der HERR fuhr fort, in Silo zu erscheinen; denn der HERR offenbarte sich dem Samuel in Silo durch das Wort des HERRN. Und das Wort Samuels erging an ganz Israel.

## II. Aufteilung der beiden Bücher:

### A. Der Richter und Prophet Samuel: 1,1-8,22

- 1,1-2,11: Samuel wurde bereits vor seiner Geburt dem HERRN geweiht.
- 2,12-36: Die Sünde Elis und seiner beiden gottlosen Söhne.
- 3,1-4,1: Gott redet durch Samuel.
- 4,1-22: Gott erfüllt seine Worte gegen Eli und seine Söhne.
- 5,1-7,1: Gott erweist sich als heilig und mächtig gegenüber dem Götzenbild der Philister.
- 7,1-17: Samuel richtet Israel und durch seine Gebete besiegen sie die Philister.
- 8,1-22: Israel verwirft Jahwe als ihren König und begehrt einen König.

### B. Der König Saul: 9,1-15,35

- 9,1-10,27: Saul wird zum König von Samuel gesalbt.
- 11,1-15: Saul siegt über die Ammoniter.
- 12,1-25: Der Übergang von Samuel als Richter Israels zum Saul als König.
- 13,1-23: Saul sündigt gegen das Gesetz, indem er die Rolle eines Priesters übernahm.

- 14,1-15: Jonathan zeigt seinem Vertrauen in Jahwe.
- 14,16-52: Sauls unweiser Eidschwur.
- 15,1-35: Gott nimmt Saul wegen seines Ungehorsams das Königtum.

#### C. Der König David: 1.Samuel 16,1 bis 1.Könige 2,12

- 16,1-13: David wird als König Israels von Samuel gesalbt.
- 16,14-23: David soll Saul durch das Spielen der Zither beruhigen.
- 17,1-58: Davids Sieg über Goliath.
- 18,1-21,1: Jonathans Bund der Freundschaft mit und die Eifersucht und der Hass Sauls gegen David.
- 21,2-22,23: Saul ermordet ohne Ursache die Priester von Nob wegen seines Hasses gegen David.
- 23,1-27,12: Gott schützt David vor der Mordsuche Sauls.
- 28,1-25: Weil Gott nicht länger mit Saul redet, geht er zu einer Totenbeschwölerin.
- 29,1-30,31: David rettet die Gefangenen aus Ziklag von den Amalikitern.
- 31,1-18: Saul und Jonathan kommen im Kampf gegen die Philister ums Leben.

#### **2.Samuel:**

- 1,1-5,5: Gott etabliert David als König über ganz Israel.
  - 1,1-27: David trauert über den Tod Sauls und den Tod Jonathans.
  - 2,1-11: David wird König über Judah in Hebron und Isch-Boschet zum König über Israel.
  - 2,12-32: Der Kampf zwischen dem Haus Judah und dem Haus Benjamin.
  - 3,1-39: Joabs Mord an Abner nachdem er mit David Frieden schloss.
  - 4,1-12: David ist schuldlos an dem Mord von Isch-Boschet.
  - 5,1-5: David wird zum König über ganz Israel.
- 5,6-25: David nimmt Jerusalem ein und siegt gegen die Philister.
- 6,1-23: Der Transport der Bundeslade nach Jerusalem.
- 7,1-29: Gottes Bund mit David.
- 8,1-18: Gott liefert die Philister in die Hand Davids.
- 9,1-13: David hält seinen Bund mit Jonathan aufrecht.
- 10,1-19: Gott schenkt David den Sieg gegen die Ammoniter und Aramäer.
- 11,1-20,26: Davids Sünde mit Batseba und deren Konsequenzen.
- 21,1-14: Sauls Sünde gegen die Gibeoniter wird gesühnt.
- 22,1-51: Davids Dankpsalm.
- 23,1-7: Die letzte Worte Davids.
- 23,8-39: Die Kriegshelden Davids.
- 24,1-25: Davids Sünde durch die Volkszählung.

### III. Hauptthemen innerhalb des Buches:

#### **A. 1.Samuel**

- Das Gelübde Hannas: 1,1-2,21.26

- Das Versagen Elis, seine Söhne zurechtzuweisen: 2,22-29
- Gottes Gericht über Eli und seinen beiden Söhnen: 2,30-4,22
- Gott erweist sich als mächtig und heilig gegenüber Dagon, dem Götzen der Philister: 5,1-7,1
- **Gott wird als König verworfen: 8,7-9; 10,19; 12,6-25**
- Samuels Vorbild: 12,1-5
- Sauls Demut wird zu Hochmut:
  - Demut: 9,21; 10,22; 11,13; 15,17 „als du gering in deinen Augen warst“.
  - Obwohl er kein Levit war, hat er das Opfer aus Menschenfurcht geopfert, anstatt auf Samuel zu warten: 13,8-15
  - Sauls unweiser Schwur: 14,24-46
  - Aus Menschenfurcht versagt Saul darin, den Bann an den Nachkommen Amaleks völlig zu vollstrecken: 15
  - Sauls Eifersucht und Hass gegen David
    - 18,6: „Saul hat seine Tausende erschlagen und David seine Zehntausende.“
    - 18,28-29
    - 19,1-7
    - **20,30-34**
  - Saul bringt die unschuldigen Priester von Nob um: 22,18-19
  - Sauls falsche Buße: 15,17-31; 24,17-23; 26,21-25
  - Saul besucht die Totenbeschwörerin von Endor, weil Gott nicht mehr zu ihm redet: 28
- Gottes Gericht über Saul: Der Geist Gottes ist von Saul gewichen und ein böser Geist ist gekommen, weil er sich zweimal weigerte, den Willen Gottes völlig auszuführen. Dieser böse Geist hat Saul zum Unsinn getrieben, sodass er sich selbst ständig widersprochen hat. Er sieht die Gerechtigkeit Davids und gibt es zu, dass David gerechter ist als er. Er sagt zweimal selbst aus, dass er weiß, dass Gott das Königtum David geben wird (25,28; 26,25). Dennoch versucht er, David ohne Ursache zu töten. Hierin handelt er bewusst gegen den geoffenbarten Willen Gottes. Genau dies wirft Samuel ihm vor: 28,16-19.
- Davids Vertrauen auf Gott, ihm in seiner Zeit das Reich zu geben: 26,9-11  
David wurde weit im Voraus von Samuel als König gesalbt. Aber er hat sich geweigert, seine Hand gegen den Gesalbten Gottes zu heben. Er hat zweimal die Chance bekommen, Saul zu töten, und tat es nicht. Er hat sogar ein schlechtes Gewissen gehabt, nur, weil er ein Stück von der Kleidung Sauls abgeschnitten hatte.
- Obwohl Davids Leben von Vertrauen auf Gott geprägt ist, sehen wir, dass er hin und wieder zweifelte (z.B. 21,12-16 und 27,1).

## **B. 2.Samuel**

- Gottes Handeln, um David zum König über ganz Israel zu machen: 1,1-4,12
- David ist schuldlos an den Toden von Abner und Isch-Boschet: 3 und 4
- David nimmt mehrere Frauen für sich: 3,2-5; 5,13. (Diese Stellen künden den Fall mit Batseba an).
- David wird mit Josua verglichen: Wie Josua mit Erfolg gegen die Feinde Israels ausgezogen ist, so zieht David gegen die Stämme aus, die unter Josua nicht vollständig ausgetrieben wurden. Vergleiche Jos. 15,63 mit 2Sam. 5,6-10.

- Davids Sünde bzgl. des Transports der Bundeslade: Sie sollte nämlich von Leviten getragen und nicht auf einem Wagen transportiert werden: siehe 4.Mose 4,15
- **Gottes ewiger Bund mit David: 7,1-29**
- David hält sich an seinen Bund mit Jonathan: 9
- Davids Ehebruch und Mord: Er ließ nicht allein Uria umbringen, aber etliche andere Männer sind bei diesem vorgetäuschten Unfall ums Leben gekommen (11,17).
- Gott konfrontiert David mit seiner Sünde und lässt ihn wissen, welche Konsequenzen diese Sünde mit sich zieht: 12
- Die Konsequenzen von Davids Ehebruch und Mord treffen ein:
  - Das Baby musste sterben: 12,15
  - Amnon vergewaltigt seine Schwester: 13
  - Absalom bringt Amnon um: 13,20
  - Absalom trachtet nach dem Leben seines Vaters und legte sich zu den Nebenfrauen Davids vor den Augen Israels. Absalom wird getötet: 15-19
- Davids Dankpsalm: 22
- Davids Sünde bei der Volkszählung: Nicht mal Joab wollte an dieser Sünde Teil haben.

#### IV. Hauptbotschaft des Buches:

Die beiden Bücher Samuel dokumentieren die Rechtfertigung der Salbung von David als König. In 1.Samuel wird betont, dass Saul nicht würdig war, Gottes Gesalbter zu sein. 1. und 2.Samuel betonen, wie aufrichtig David Saul gegenüber gewesen ist. Er hat nicht einmal seine Hand gegen Saul gehoben. Im Gegenteil, David hat seine Männer davon abgehalten, Saul umzubringen. David ist auch schuldlos an den Toden von Abner und Isch-Boschet. David hat sogar die Mörder von Isch-Boschet umbringen lassen. Auch den Mann, der falscherweise berichtete, dass er Saul getötet hatte, ließ David umbringen, weil er gegen sich selbst zeugte, dass er den gesalbten König Jahwes tötete (2Sam. 4,8-12). Der Bund zwischen Jonathan und David betont, dass auch Jonathan David als König haben wollte. Er sagt sogar aus, dass er weiß, dass David der gesalbte König sein soll. Er stellte sich freiwillig hinter David (1Sam. 23,17). Als Davids Feinde starben, hat er sogar über ihren Tod aufrichtig geweint. Es gab keine Schadenfreude bei David.

Noch eine Hauptbotschaft in beiden Büchern ist, wie konsequent Gott ist. Gegen Saul und David war Gott konsequent. Davids Buße war authentisch, aber die Konsequenzen blieben.

In 2.Samuel ist Gottes Bund mit David in Kapitel 7 wesentlich, denn dies ist eine klare Verheißung bzgl. Jesu Christi, der eines Tages für alle Ewigkeit auf dem Thron Davids sitzen wird (siehe Psalm 2).

#### V. Fragen der Theologie:

- Hat Gott die Söhne Davids (Amnon und Absalom) „gezwungen“, so zu handeln? Denn Gott hat David gesagt, dass ER dies tun würde (12,12).

Moses, Josua und Samuel haben zu ihren Lebzeiten Israel Gottes Segen oder Fluch vor Augen gestellt. Wenn sie Gott dienen würden, dann würde Gott für Gesundheit, Frieden und Wohlstand sorgen. Wenn sie aber gegen den Willen Gottes handeln würden, dann würde Gott Krankheit, Dürre und das Schwert bringen. Gott hat David Gnade gezeigt, indem er ihn am Leben ließ. Aber Gott hat das Böse, was bereits in der sündigen Natur von Amnon und Absalom vorhanden war, nicht eingeschränkt, wie er es getan hätte, wenn David ihm gehorsam geblieben wäre.

- Wie sollen wir 24,1 verstehen?

**2 Samuel 24,1** Und wieder entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. Und er reizte David gegen sie auf zu sagen: Geh hin, zähle Israel und Juda!

Es wird schwieriger, wenn wir 1.Chronik 21,1 hinzufügen:

<sup>ELB</sup> **1 Chronik 21,1** Und Satan stellte sich gegen Israel und reizte David, Israel zu zählen.

Also, wer hat David gereizt, Gott oder der Teufel? Dieser scheinbare Widerspruch wird gelüftet, wenn wir an Hiob denken. In Hiob steht es geschrieben, dass Gott dem Teufel einen gewissen Raum gab, um die Gerechtigkeit Hiobs auf die Probe zu stellen. Der Teufel ist es, der Hiobs Kinder umbringen und seinen Reichtum stehlen ließ. Als Hiob aber über sein Unglück sprach, sagte er, dass Gottes Hand gegen ihn ausgestreckt sei.

Weil Gott Hiob von Satan testen lassen wollte, fragte er den Teufel, „Hast du nicht meinen Knecht Hiob gesehen?“. Am Ende der Zeit des Testens sagte Hiob: „Meine Ohren hatten von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.“ Der Teufel war nur ein Werkzeug in der Hand Gottes, um Hiob in seinem Glauben und seiner Gerechtigkeit ein Stück weiter zu bringen. Durch die Geschichte Hiobs wollte Gott auch allen Gottesfürchtigen klar und deutlich sagen, dass, egal wie groß die Gerechtigkeit eines Menschen sei, sie nicht groß genug ist. Gott schuldete auch Hiob nichts wegen seines Wandels, außer einer Ewigkeit in der Hölle.

Und weil Gott Israel bestrafen wollte, weil sie schon wieder etwas Böses in seinen Augen taten (2Sam. 24,1), ließ er David vom Teufel testen. David bestand den Test nicht (wie Gott es im Voraus wusste) und 70.000 Mann sind gestorben. 2.Samuel 24,1 lässt uns erkennen, dass Gott diese Prüfung in dem Leben von David gar nicht zugelassen hätte, wenn die Israeliten ihn nicht vorher zum Zorn gereizt hätten.

## VI. Wichtige Aussagen des Buches:

**1 Samuel 10,19** Ihr aber habt heute euren Gott verworfen, der euch aus allen euren Nöten und euren Bedrängnissen errettet hat, und habt zu ihm gesagt: Einen König sollst du über uns setzen!

**1 Samuel 15,22-23** <sup>22</sup> Samuel aber sprach: Hat der HERR *so viel* Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. <sup>23</sup> Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde *wie* Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.

**1 Samuel 16,7** <sup>7</sup> Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und auf seinen hohen Wuchs! Denn ich habe ihn verworfen. Denn *der HERR sieht* nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, aber der HERR sieht auf das Herz.

**1 Samuel 17,46b.-47** Und die ganze Erde soll erkennen, dass Israel einen Gott hat. <sup>47</sup> Und diese ganze Versammlung soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speer errettet. Denn des HERRN ist der Kampf, und er wird euch in unsere Hand geben!

**2 Samuel 7,16** <sup>16</sup> Dein Haus aber und dein Königtum sollen vor dir Bestand haben für ewig, dein Thron soll feststehen für ewig.